UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Gedichte

Heitemeyer, Ferdinand

Paderborn, 1874

Erzherzog Max

urn:nbn:de:hbz:466:1-43922

Visual Library

Erzherzog Max.

(Im August 1853.)

Hoch am Bord der Kriegscorvette
Starret stumm und rettungslos
Hingestreckt auf seinem Bette
Der verwundete Matros.
Ach! die tiefen Todeswunden
Werden nimmermehr gesunden.

„Auf! ruft schnell den Arzt der Seelen,
Führt ihn her zum Kranken stracks!" —
Herrscht mit strengen Machtbefehlen
Admiral Erzherzog Max —
„Daß die heil'ge Gnadenspende
Ihm nicht fehl' in seinem Ende!"

Hurtig jagt nach allen Winden
Fort die treue Dienerschaft,
Einen Priester aufzufinden,
Doch umsonst! Von Schweiß erschlafft,
Kehrt sie mit der trüben Kunde,
Daß kein Priester in der Runde.

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

„Steht kein Priester ihm zur Seite —"
Sprach des Herzogs Edelmuth —
„Der ihn stärkt zum letzten Streite
Mit der Kirche höchstem Gut,
Dann mag unser Flehn dem Armen
Gnad' erwecken und Erbarmen."

„Reicht mir her ein Buch zum Beten!
Gebt mir einen Rosenkranz!"
Doch die Menge schaut betreten,
Steht da voll Beschämung ganz.
Der Matrose weiß zu fluchen,
Darfst ihn nicht als Beter suchen.

Schmerzdurchschauert zur Cajüte
Eilt der edle Admiral,
Kehrt zurück in ihre Mitte
Mit dem eig'nen Canzional,
Läßt die Rosenkranzkorallen
Betend durch die Finger fallen.

Um den Armen zu beschirmen
In der nahen Todesstund',
Und den Himmel zu bestürmen,
Hebet an der fromme Mund,
Auch die rauhen Krieger alle
Beten nach mit lautem Halle.

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Längst ging heim zu ew'gen Auen,
Dem das ernste Beten galt,
Doch des Herzogs Augen thauen
Thrän' auf Thräne mit Gewalt,
Betend ringt er noch die Hände. —
Dacht' er an sein eigen Ende?

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN